

Vor hundert Jahren wurde das Parkhotel in Gunten eröffnet

Ein Ort der Ruhe und Erholung

In Gunten wurde zwischen der Mündung des Guntenbaches und der Bachtale vor hundert Jahren das Parkhotel erbaut und in Betrieb genommen. Das Hotel mit seinem einmaligen Park darf füglich als ein Ort der Ruhe und Erholung bezeichnet werden.

In der Zeit von 1880 bis 1913 stieg schweizweit die Zahl der Hotelbetriebe von 1000 auf 3600 an.

Am 30. Mai 2010 sind es genau hundert Jahre her, seit der von Jugendstilformen beeinflusste Neobarockbau der Thuner Architekten Lanzrein & Meyerhofer eröffnet worden ist. Gebaut wurde das Parkhotel durch den bekannten Oberhofner Bauunternehmer Johann Frutiger. Bauherr war Adolf Lanzrein, Besitzer der Getreidemühle in Thun. Dessen Frau hat den Betrieb in den ersten Jahren denn auch geführt. Wie in alten Unterlagen zu lesen ist, war die Lage zwischen dem See und der Strasse ideal. Zur Gestaltung des Parks wurde die bestehende Vegetation nicht gerodet. Im Gegenteil, die Bäume und Sträucher sind gehegt und gepflegt und mit verschiedenen Ergänzungen in die Parkgestaltung integriert worden. 1915 wurde das Parkhotel in Gunten mit hundert Betten sogar als modernstes Hotel im Berner Oberland bezeichnet, denn die traumhafte Lage am See und der grosse prächtige Park gaben dem Haus eine besondere Note.

Wechselvolle Geschichte

Durch seine einmalige Lage war das Parkhotel als Ort der Ruhe und Erholung bei vielen internationalen Gästen gefragt. Da die Zimmer Verbindungstüren hatten, konnten sogar die Bedientesten mitgenommen werden. Als Gast residierte beispielsweise auch die amerikanische Milliardärin Barbara Hütten im Parkhotel. Einen massiven Einbruch beim Tourismus verursachte der 1. Weltkrieg und auch während den folgenden Krisenjahren blieben die Gäste aus dem Ausland den Gestaden des Thunersees fern. 1931 wurde das Hotel von der Berner Kantonal Bank

übernommen. Während der Kriegsjahre wurde das Hotel vom Militär als Zeughaus benutzt und der grosse Park diente als Gemüsegarten. Auch von Unwettern blieb das Parkhotel nicht verschont. Im Juli 1937 verschwand, verursacht durch ein heftiges Unwetter das über das rechte Thunerseeufer hinweg zog, ein Teil des Parkes mit Pergola, Landungssteg und grossen Bäumen im See.

Ein Dreisterne-Hotel

Zu Ende des 2. Weltkrieges erwarb Ruedi Bachmann das Parkhotel von der Berner Kantonal Bank und führte den Betrieb während zwölf Jahren. Als Gesundheitstherapie wurden den Gästen im Hotel so genannte oder anders gesagt Tannenrindenbäder angeboten.

Am 1. März 1958 ging das Hotel von Ruedi Bachmann an die Genossenschaft für evangelische Ferien-, Alters- und Bildungsheime (Gefab) über. Das Hotel wird von Individual- und Gruppengästen geschätzt. Das Hauptkundensegment sei der Gast ab 55 Jahren, welcher Entspannung sucht. Etwas mehr als die Hälfte der Gäste sind aus der Schweiz und ein Viertel aus Deutschland, die andern aus der ganzen Welt. «Wir werden uns auch in Zukunft bemühen, den Gast mit natürlicher Herzlichkeit zu bedienen», betont das Gastgeberpaar Zwygart.

In den 80er Jahren sind im Hotel grössere Investitionen getätigt worden, womit die Attraktivität gesteigert worden ist. Das Parkhotel ist heute ein Dreisterne-Ferienhotel mit 80 Betten und 51 Zimmern. Davon sind bereits 37 Zimmer neu renoviert, und auch die weiteren Zimmer werden laufend saniert und den heutigen Bedürfnissen angepasst. Das Hotel umfasst zudem einen Tagungsraum und vier Gruppenräume, einen Beauty-Bereich, einen Fitnessraum sowie einen Erfrischungscorner, Internetcorner, Bibliothek und Kinderspielzimmer. Dazu kommen das neu renovierte "à la carte" Restaurant mit 70 Sitzplätzen und zwei lauschige Terrassen mit mehr als 140 Sitzplätzen. Dank der «gesunden Küche» mit viel Liebe zum Detail eignet sich das Parkhotel besonders auch für Familienfeiern und Geschäftsessen.

Einige Stunden im Park zu verbringen werden wie Kurzferien erlebt und bedeuten Erholung und Wohlbefinden.